

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt.
Bezugspreis 50 Hg. — monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Hg. mehr.
Durch die Post: Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 2.10 Hg. Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblättern“) 2.40 Hg.
Wiederjährlich außer Briefmarken.
Anzeigenpreis 20 Hg. pro Zeile, auswärts 25 Hg. pro Zeile.
Reklamen 75 Hg. pro Zeile, Beilagen nach Vereinbarung.
Haup-Expedition:
Straße Nr. 18 (ehemalige Poststraße).
Erscheint täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Halle'sche Neuere Nachrichten.
Herausgeber: Verleger:
Wilhelm Zsche, Halle, Ebermanns, Heine, Grottel,
Kreber, Koch, (Halle), Umgebung, Halle, Gerlach,
Johann Schneider (Halle), Halle, Sporn, (Halle),
Hilke, Gerlach (Halle),
Halle in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Ulrichstraße 14 (ehemalige Poststraße), Kropcke,
Ebermanns 4-5 Hof nachmittags.
Für Abgabe unentgeltlicher Schriftsätze keine Verantwortlichkeit.
Druck und Verlag von H. Zsche in Halle a. S.
— Preisvertrieb 118 —

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die frühere Königin Marie von Hannover ist am Mittwoch nachmittag in Göttingen im 89. Lebensjahre gestorben.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen, General der Kavallerie, ist als Nachfolger des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen zum Generalinspekteur der I. Armeeinspektion ernannt worden.

Zu Frankfurt a. M. soll eine neue Universität gegründet werden.

Der bekannte Militärprophet Paulow, dem die erste Reichsdumme unter dem Kaiser „Kaiser“ aus dem Hause gemeldet hatte, wurde in Petersburg auf einem Spaziergang durch zwei Schüsse ermordet.

Die Nachricht vom Ableben des Schahs von Persien wird jetzt amtlich bestätigt.

Zum Tode des Schahs von Persien.

Halle, 10. Januar.

In Teheran ist, wie schon kurz gemeldet, der Schah Muzaffer-Ed-Din im 64. Lebensjahre seinem langen und schweren Leiden erlegen. 24 Stunden nach seinem Ableben wurde die Todesnachricht im persischen Reich amtlich bekannt gegeben. Inzwischen hatte sich der Thronfolger in den Besitz der Macht gesetzt. Es ist möglich, daß durch diese Nachricht die bei einem Thronwechsel in Persien üblichen Unruhen verhindert werden. Der verstorbene Schah war ein für seine Verhältnisse aufgeklärter Mann. Er war schon zu Lebzeiten seines Vaters, des im Jahre 1896 ermordeten Nasser-Ed-Din, zum Thronfolger ernannt worden, ohne daß sein ältester Bruder der jetzigen Regierungsmacht gegen die Vererbung des Throns erhoben. Der übertragene Thronerbe, damals Gouverneur der Provinz Aserbeidschan, wurde allerdings durch die Ehen einer Königin, während Muzaffer-Ed-Din eine vornehme Perserin zur Mutter hatte. Unter der Regierung des verstorbenen Schahs ist Persien aus der Reihe der absolut regierten Staaten ausgefallen, es hat ein Parlament erhalten und eine Verfassung, welche allerdings noch wahren Konstitutionalismus weit entfernt ist. Freilich mußte dieses Zugeständnis dem Selbstherrscher erst durch schwere innere Kämpfe, bei denen die Weisheit des Landes die Führung des Volkes übernahm, abgerungen werden. Die Willkürherrschaft des Despotismus, die Ausbeutung des Volkes hatten aber das letztere mit der Zeit so erhitet, daß Reformen bewirkt werden mußten, wenn nicht der Bestand der Dynastie selbst gefährdet sein sollte. Die Finanzen des Staates, welche in diesem Falle zusammenzusinken mit dem Privatvermögen des Schahs haben sich, seitdem Muzaffer-Ed-Din sich durch löblicheuropäische Getreue gemittelt hatte, nicht gehoben. Man schätzt das Privatvermögen, welches Muzaffer-Ed-Din seinem Nachfolger hinterlassen hat, auf 45 Millionen Franken, es liegt aber zum größten Teil in den baltischen Provinzen. Die Verluste des Volkes waren inwieweit durch die Aufnahme von Anleihen im Ausland, die dann immer mit politischen und wirtschaftlichen Zugeständnissen erkauft werden mußten.



Muzaffer-Ed-Din.
Muzaffer war der fünfte Beherrscher Persiens aus der Dynastie Kadjar. Während seiner Regierung war das Land in steigendem Maße der Schaulust des politischen und kommerziellen Wettbewerbs zwischen Rußland und England; im Innern machte sich eine Opposition gegen die bisherige absolutistische Regierungsform länger, je mehr geltend, bis der Schah, wie schon erwähnt, sich zur Einberufung einer auf modernen Grundrissen aufgebauten Volksvertretung entschloß, die vor kurzem zu ihrer ersten Session zusammengetreten ist.
Der neue Schah, Muhammad Ali Mirza, des Verstorbenen ältester Sohn, ist am 21. Juni 1872 geboren. Er war Gouverneur der Provinz Aserbeidschan mit der Residenz in der großen Handelsstadt Tabriz; als das Leiden seines Vaters sich verschlimmerte, wurde er nach Teheran berufen und übernahm im vorigen Monat die Regentschaft des Reichs. Als Regent hat er bereits die neue Verfassung unterzeichnet. Außer ihm sind noch fünf Söhne des verstorbenen Schahs vorhanden.
Ueber die letzten Lebensstunden Muzaffer-Ed-Dins wird über London aus Teheran unterm 9. gemeldet: Vorgesetzt wurde es hier, daß das Ende des Patienten schnell herannahe; man gab ihm vier Klampferinjektionen, um sein Leben zu verlängern. Gesehen hätten bereits alle Lebensfunktionen auf. Am fünf Uhr nachmittag wurden der Thronerbe und die Minister berufen, um bei der letzten Szene des Todeskampfes zugegen zu sein. Die Frauen des Palastes begannen ebenfalls ihre Vorbereitungen zur Trauer. Später am Abend wurden die Tore des Harems geschlossen, und dies war

das Zeichen, daß alles vorüber sei. Die Nacht zum Tode des Schahs erreichte die ankommenden Gesandten spät abends. Die Straßen waren verstaubt und die Stadt dunkel. Obgleich es bekannt war, daß der Schah sich in künftigen Zustand befand, hatte man geglaubt, er werde noch ein paar Tage länger bestehen.

In Berlin wird dem verstorbenen Schah von offizieller Seite nachgesagt, daß er ein Freund Deutschlands war, dessen nach langem, schweren Leiden erfolgtes Ableben bei uns aufrichtig beklagt werde. Es sei zu hoffen, daß die guten Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Persien auch unter der Regierung seines Nachfolgers bestehen werden in demselben Maße wie bisher, da es nicht zur Durchföhrung der gelegentlich in ausländischen Blättern erlaufenden politischen Pläne, sondern im Interesse der Entwicklung unseres Handels mit Persien und der Förderung weltlicher Kulturbeziehungen.

Die englische Presse bezeichnet fast einstimmig den neuen Schah von Persien als einen liberalen Reformator. Er ist der erste Schah, der nur eine Frau besitzt, während noch der verstorbenen Muzaffer-Ed-Din 11 Frauen besaß. Mit dem endgültigen Urteil über den neuen Schah muß aber noch zurückgehalten werden, denn als Statthalter von Tabriz erwies sich Muhammad Ali als recht gewauig. Er ließ viele Hinrichtungen vornehmen, während sein Vater selten ein Todesurteil unterzeichnete.

Königin Marie von Hannover †.

Halle, 10. Januar.

Die frühere Königin Marie von Hannover ist am Mittwoch nachmittag um 1/4 Uhr in Göttingen gestorben. Die Witwe König Georg V. von Hannover hatte in Göttingen bei ihrem Sohne und ihrer Schwiegertochter, dem Herzogpaar von Cumberland, ständigen Aufenthalt genommen. Sie war demnach dort plötzlich schwer erkrankt und mußte sich einer Operation unterziehen.



Königin Marie von Hannover.

Alexandrine Marie Wilhelmine Barbara Theresie Genetille Julie Pauline Elisabeth Friederike Georgine wurde am 14. April 1818 zu Hildburghausen als die älteste der sechs Töchter des baltischen Ehepaares, späteren Herzogs Jozef von Sachsen-Altenburg geboren. Am 18. Februar

Es tagt!

Roman von Anna Wolke.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Et bist Du noch da, mein Kleiner“, rief Dolly plötzlich aus und blickte lächelnd auf den braunen Schmetterling, der noch immer das Hofjagdbrot zu dem das junge Mädchen jetzt kam, umstreifte.
Er hörte nicht auf sie, sondern schwang sich läch zum blauen Himmel empor.
Dolly sah dem kleinen Gesellen, der sie hierher gelockt, lange nach. Ein tiefer Seufzer entquoll dem rosigem Munde.
„Wenn ich mit Die fliegen könnte, Kleiner Mann“, sagte sie träumerisch — „ach, nur hinaus aus diesen engen, nicht fast erdrückenden Mauern — hinaus in die Welt! Hinaus!“
Sie rief es fast überlaut, leidenschaftlich in den stillen Kirchhofrieden hinein.
Dann aber drehte sie sich läch entschlossen um und flatterte, ohne sich umzusehen, auf den Stamm des Kirchbaumens wieder empor. Mit einem Kluck hob sie sich von dem schwankenden Zweig jetzt auf die Mauer, das Waggelstück war zum zweitenmale glücklich vollbracht.
Freilich das „Hofjagdbrot“ war hin, die Hände und Arme zerkratzt und zerkratzt, und das Haar zerzaust, aber schön, grönzig schön war es doch auf dem Klosterfriedhof gewiesen.
Wannem sie ihn bis jetzt wohl nicht gesehen? Ob es seine Tür gab, die vom Kloster oder vom Garten aus dahin führte? Freilich ließ Dolly ihre Augen noch einmal zurück-schweifen. Ein angewandter Schrei entstieg sich ihrem Munde und die Hände haßten in die leere Luft nach einer Stütze.
Am Rosenbügel erhob sich gegenwärtig eine dunkle Gestalt und streckte wie drohend die Arme nach ihr aus. Die dunklen Augen lagen tief zurück in den Höhlen und strahlten in eigenem, verzehrenden Feuer zu Dolly herüber.

Das war dieselbe gräßliche Erscheinung, die sie in der ersten Nacht ihres Hierseins im Kaiserpalast so erschreckt. Dolly jagte entsetzt nach ihrer Stube. War sie wahnsinnig, daß sie die Erscheinung wieder sah?
Noch einmal wagte sie den Blick auszuwerfen. Die dunkle Gestalt stand noch immer da. Mit einem entsetzten Schrei schlug Dolly die Hände vor ihr Antlitz, dann aber schwang sie sich von der Mauer in fliegender Hast hernieder. Wie ein gejagtes Wild floh sie durch den Garten ins Kloster. Sie sürante in die große, gemauerte Klosterkirche mit dem kleinen Spitzbogenfenster, wo sie Uebel wagte, und stürzte zu der alten Frau ins leiblos in die Arme.
„Uebel, Uebel, hilf mir, ich habe einen Geist gesehen!“
Die alte Dienerin sah erschreckt in das angestrebte Gesicht der Kleinen auf die wirren Haare, das zerrissene Gewand und die blutigen Hände.
„Ulmächtiger, erdorme Dich!“ schrie sie auf, „sie mordern mich in dem verdammten Kloster noch das Kind! Wo warst Du, was ist Dir, wer hat Dir etwas getan?“ forschte sie streng.
Dolly streich mit der Hand, wie sich besinnend, die wirren Locken von der Stirn.
Sollte sie der alten treuen Seele ihr Abenteuer erzählen und sie auch noch beunruhigen? Nein, und dann war ihr ja jetzt ihre Furcht und ihre Geisteserregung selbst zu lächerlich.
„Sei nicht böse, Uebel“, sagte sie flehentlich, „ich bin so erschrocken — ich kletterte auf einen Baum und da lag ich plötzlich einen Mann, der mich so böse anjah, daß ich erschrock und aus Furcht vor ihm zu Dir lief.“
„Wilt mir ja eine recht mutige Seele!“ ipotete Uebel.
„Freilich, wenn mal alte Leute die nicht mehr recht sehen können, Furcht haben, da kann man gleich schön darüber spotten oder wenn man nicht selbst schon Helmschmerz ist, dann kann natürlich die alte Uebel kommen und trösten.“
„Wie siehst Du denn aus?“ fuhr sie Dolly an, „weißt

Du denn nicht, daß es ungeschicklich ist, auf die Bäume zu klettern? Mein Gott, das neue Holenrotte“, jammerte sie, „und es ist Tischzeit, und die gnädige Dame hat schon zweimal nach Dir geschickt. Marich, jetzt in Deine Stube und eine andere Fajne angezogen, das „Hofjagdbrot“ hat ausgegeben, das kommt Du gleich in die Lumpen werfen. So 'n feiner Stoff und so 'n schönes Kleid“, fuhr sie während auf Dolly ein, als diese sich ruhig zur Tür wandte. „Du meinst wohl, Dein Vater schüttelte das Geld nur so aus den Ärmeln? Geh, ich häme Dich!“
Dolly jagte, ganz gegen ihre Gewohnheit, wenn die Alte sprach, kein Wort. Sie sah Uebel nur so unbedeurend traurig in die Augen, während sie hinausging, daß die alte Dienerin unwillkürlich den Blick senkte.
„Was hat nur der Balg?“ murmelte sie vor sich hin.
„So jah ich die Dolly nie. Das verdammte Kloster und die Alte scheinen ihr ganz und gar den Kopf verdreht zu haben, und wenn ich nicht bald einsteige, dann können wir bald alle den letzten Löffel Suppe hier essen.“
„ne Nonne ist ja rein gar nichts gegen uns!“ fuhr sie erköst fort. „Das halte aus, mer will, mer nicht!“
In diesem Monolog stürzte sie der alte Friedrich, der kam, um die Speisen in den Speiseaal zu tragen.
„Na“, sagte Uebel glüh, „da haben wir ja den Herrn Friedrich auch endlich, die Suppe ist schon ganz kalt! Wenn sie der Gnädigen nicht recht ist, dann wähe ich meine Hände in Unschuld.“
„Dann waschen Sie man recht lange“, entgegnete Friedrich bodhaft und legte die Suppenterrine, die ihm Uebel reichte, auf die silberne Platte, „und wenn Sie wieder mal was brauchen, Junger Uebel, hier ist der Mann.“
„Alter Dudumäuer“, rief Uebel während hinter ihm her und fuhr häufig mit der Feuerzange in die Glut des Herdes, daß die Funken hell aufglühten.

1843 vermählte sie sich mit dem Hauptmann von Hannover. Der Ehe entzogen sie sich im Jahre 1848 nach Hannover. Der Ehe entzogen sie sich im Jahre 1848 nach Hannover. Der Ehe entzogen sie sich im Jahre 1848 nach Hannover.

Der Tod der Königin Marie, der hier gegen 5 Uhr nachmittags durch Erschlagen der kaiserlichen Jägerinnen bekannt wurde, hat hier in weiten Kreisen der Bevölkerung lebhaftes Interesse hervorgerufen. Die kaiserlichen Jägerinnen werden zur Teilnahme an der Beerdigung nach Garmisch eingeladen.

Als am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr Prinzessin Friederike als Gast in Garmisch ankam, war die Königin nach dem Befehl; kam statt Könige und noch halb vier Uhr die Kaiserin ein. Die Königin fuhr nach Garmisch. Die Kaiserin fuhr nach Garmisch.

Politische Heberficht. Deutsches Reich.

Berlin, 10. Januar. (S. 1.) Der Kaiser Insultierte gestern vormittag mit dem Prinzen Wilhelm und dem Staatssekretär von Juchaczewski im Ausritt zum Amt und die im Laufe des Tages das Geis des Juchaczewski. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den Schloßhauptmann von Garmisch, der den Kaiser in Garmisch empfing.

Der General der Kavallerie Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist als Major der 1. Armeeinspektion ernannt worden. Prinz Friedrich Leopold gehört der Armee seit dem Jahre 1875 an, trat aber erst am 1. Oktober 1883 in den aktiven Dienst ein.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen. Der Kaiser hat dem Prinzen Wilhelm die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Ausgang der Bahnen die Partei der „Wahllosen“ hat. Aus allen Seiten wird der Appell an das Volk für die Wahllosen. Die Wahllosen werden durch die Wahllosen. Die Wahllosen werden durch die Wahllosen.

Die Abgeordnetenversammlung wird durch die Wahllosen. Die Abgeordnetenversammlung wird durch die Wahllosen. Die Abgeordnetenversammlung wird durch die Wahllosen.

Der Wahlverein „Allgemeiner Arbeiterverein“ in Berlin teilt mit. Der Wahlverein „Allgemeiner Arbeiterverein“ in Berlin teilt mit. Der Wahlverein „Allgemeiner Arbeiterverein“ in Berlin teilt mit.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen. Die Preussische Regierung hat die Wahllosen.

Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf. Ein Sonderberuf.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien. Die Revolutionen in Serbien.

M. Bär.

Januar Extra-Verkäufe 1907.

Steingut. Massen-Verkäufe. Porzellan.

Neu-Auslagen grosser Posten: Holz- und Bürstenwaren. Täg. Bedarfs-Artikel.

Handfege große 45 und 22 Pf.	Handtuchhalter mit 8 Porz.-Schüßern 28 Pf.	Toiletteseife Blumengetriebe 5 Pf.	Haushaltseife 7 Pf.
Salonbesen mit Stiel 58 Pf.	Eierschränke 38 und 29 Pf.	Mildseife 12 Pf.	Bleichsoda 7 Pf.
Rosshaarbesen mit Stiel 65 Pf.	Messerkasten 45 35 26 Pf.	Bärseife 14 Pf.	Seifenpulver Paket 8 6 4 Pf.
Schrabber mit Stiel 24 Pf.	Salz- und Mehlmetzen 48 und 24 Pf.	Sirocco , beste Schußkerne 9 Pf.	Seifenpulver lose 1 Pfund 15 Pf.
Schrabber Ia. 55 45 24 Pf.	Patz- und Wichskasten 25 22 Pf.	Heizwicken Kanton 22 18 7 Pf.	Kerzen große 2 Stk 15 Pf.
Strassenbesen mit Stiel 42 Pf.	Washbretter 65 48 38 Pf.	Oranienburger Kerneiseife Kiesel nur 25 Pf.	
Teppichbürsten 45 Pf.	Schüsselhalter „Dellt“ enorm billig 48 Pf.	Wichse 3 Dosen 10 Pf.	Butterbrotpapier 100 Bogen 22 Pf.
Handwaschbürsten 5 Pf.	Fleischklopper 17 10 Pf.	Waschblau 5 Dutzend 10 Pf.	Schönertücher 18 15 9 Pf.
Schönerbürsten 13 13 7 Pf.	Wäschetrockner mit Gläsern 38 Pf.	Putzpmadon 4 Dosen 10 Pf.	Bohnerwachs Dose 50 38 Pf.
Glanzbürsten 75 50 25 19 Pf.	Tonnenlagerer große 128	Geolin 4 Dosen 10 Pf.	Schweden 3 Pakete 20 Pf.
Kleiderbürsten 58 32 20 Pf.	Fussbänke 35 und 29 Pf.		

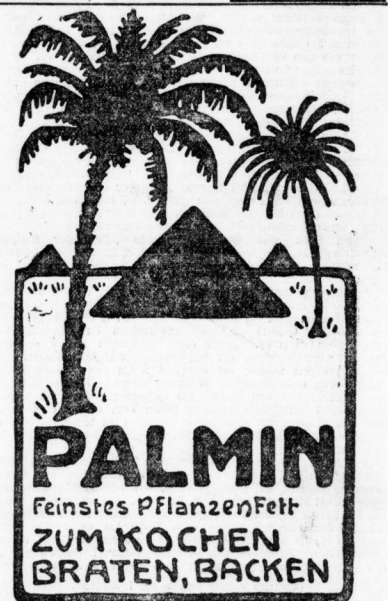
Scheuerbürsten-Garnitur große, enorm billig **50** Pf.
Rabattmarken auf alle Waren.

8200 Fenster-Schwämme große 18 15 **12** Pf.
Wer bei Bär kauft, spart Geld.

Lernt

stenographieren! Eine Kurie in unserer in der Praxis anübertrassen und doch sehr leicht erlernbare Stenographie beginnt abends 8 Uhr:
Montag, 14. Januar, im „Vein Seindt“, Händelstr. 1.
Dienstag, 15. Januar, im „Centralhotel“, Zalamstr. 6.
Mittwoch, 16. Januar, im „Freyberg“, H. Wäckerstr., Eingang Leipzigerstr. (nur für Damen!)
Mittwoch, 16. Januar, im „Hof. Stadt Magdeburg“, Wartenstr. 17.
Mittwoch, 16. Januar, im „Carl Viktoria“, Bernauerstr. 20.
Donnerstag, 17. Januar, im „Hof. Schultheiß“, Wriezburgerstr. 10.
Freitag, 18. Januar, im „Carl Rudowitsch“, Gr. Schirnstr. (nur für Damen!)
 Um unsere Stenographie zum Nutzen der Allgemeinheit zu verbreiten, stellen wir den Unterricht in allen Kurien **gratis** dar.
 Zehnmittel um. Nr. 150. Ausbildung verbindlich gründlich!
 Die Stenographie ist mindestens 30 Proz. kürzer als die Stenographie Stolp-Gärcy und mindestens viermal leichter und schneller zu erlernen als die Stenographie Gabelberger!
 Zentralverein für Stenotachygraphie zu Halle.
 Hauptlehrer jeder Art bereit
 Billia R. Wehmann, Bernauerstr. 9.

Unschön
 ist **Korpulenz, Fettleibigkeit!**
 Wendelstein
Entfettungs-Tee
 Nr. 175 u. 3.-, Teeherbe, alkalische Säure, Pflanzen und Chili bringen besten Stoffwechsel und sichere Körperaufnahme. Sordrig in allen Apotheken.
 Carl Hummel, München.
 Depot: Apotheke z. Deutschen Kaiser, Adler, Hohenzollern-, Viktoria-, Mohren-, Kronen-, Löwen-, Engel-, Stern-Apotheke, Schlosser'sche Apoth., Liebiggasse.
 Künstl. Zähne, Repar., Blumen, Sch. fr. Säme.
 R. Pfandler, Leipzigerstr. 33, II.



PALMIN
 Feinstes Pflanzenfett
ZUM KOCHEN BRATEN, BACKEN



LUCERNA
 ECHTE SCHWEIZER
MILCH- & FONDANT-GHOCOLADE
 ISST DIE GANZE WELT



Georg Otto, Fischhandlung, Gr. Ulrichstraße 37,
 Freitag heißt extra frisch:
Fetter Schellfisch ohne Kopf, Pfund 30 Pf.
 Fett Kabeljau ohne Kopf 30 Pf.
 In. Seezachs ohne Kopf 25 Pf.
 Fisch-Kaviar 35 Pf.
 Brat-Scholle 30 Pf.
 Große Scholle 30 Pf.
 Grüne Heringe 15 Pf.
 Tafel-Lander 20 Pf.
 Praktische Speis-Gate in reicher Auswahl.
 Gütige Kieler Sperrten, Bücklinge, Speckfildern etc. etc.
H. Rick Nohlfgr., Grosso Ulrichstrasse 39, Telefon 2307.



Küchenlampen
 2.65 bis 1.10 Nr. 95, 80, 23 Pf.
 70, 60, 55, 45, 38
Zischlampen
 Nr. 12.00 bis 2.00, 1.75, 1.50 1²⁰
Kängelampen
 von Nr. 45.00 bis 4²⁵
Gasglühlicht-Cylinder von 8 Pf. an.
Strümpfe von 20 Pf. an.

Nach neuem Verfahren hergestellt.
 Prämiert auf der Mailänder Weltausstellung 1906 mit dem **Chrysendiplom u. goldener Medaille.**
 Erhältlich einetoffen bei: Franz Donner, Leipzigerstr. 161.
 Gentsch, Allee 46, Bismarck-Straße 17/18, Wriezburgerstr. 161.
 Reiche, 21, Leipzigerstr. 32, Ettingen 1, Rier, Markt 18, Leipzigerstr. 33.
 G. Gröhe Nachf., Leipzigerstr. 102, Marie Grundmann, Wriezstr. 10, Albert Hampe, Wriezstr. 5, Georg Hoffmann, Friedrichstr. 6, Ernst Mittler, Clarastr. 5, Richard Poser, Waisenbstr. Hedwig Renner, Weißstr. 36, B. Sabotze, Steinweg 7, Wilhelm Schmidt, Gr. Steinstr. 34a, Rüdiger Trosthafer, 24, Scheuditz, Waisenbstr. 34, Karl Tornow Nachf., Rob. Schirmer, Leipzigerstr. 82, Rüdiger-Straße 34.



Lichtenheldts Waldwollwatte mit Rheumatismusöl
 die reines Benzol, höchst frisch aus den Zweigen, Kruppen und Zapfen der nächsten Koniferen des Thüringer Waldes in Lichtenheldts chemischer Fabrik, Meuselbach, bereit. 1 Kist. mit 1000 Watten u. 1000 St. 1.-, 6 Kist. M. - Preis 4.00. Umsetzen aus. Fichtenzweig-Extrakt zur Bereitung wohltuender erweichender beil. - kräftiger Hader u. 1/2 Pfund 50 Pf., 6 Pf. 1.50.
Schwärzungsrozon, herrlicher Thüringerwaldes, feines Zimmet- u. Tannenholzparfüm in gr. Fl. M. 1.-, 6 Fl. M. 5.-
 Mundlos zur Bereitung von erweichend. kammelnd. Zahn- und Mundwasser, das beste für die Zahn- und Mundpflege. gr. Fl. Mundlos, M. 1.-, 6 Fl. M. 5.-
 Wo nicht erhältlich, vers. die Fabrik direkt p. Nachn. von 10 M. an portofrei!

Spar- und Vorschuss-Bank
 Fernspr. 103, zu Halle a. S., Rathausstr. 4.
 Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung. An- und Verkauf von Wertpapieren. Check-Verkehr, Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.
 Annahme von offenen Deposits, Verwaltung u. Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren. Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Deposits.
 Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekbank Meiningen und anderer erster Hypothekbank.
Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Neu! **„Vega“**, Petroleum-Glühlicht-Brenner, D. R.-P., passt auf jede Lampe.
C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
 Writen u. Kunden zur Nachricht, daß ich vom **Samstag** ab auf dem **Wochenmarkt** wieder mein **fr. Pflaumen** verkaufe.
Langen's Nachfgr.
Alle arbeiten fertigt neu und modernisiert.
G. Niedermann, 20, Leipzigerstr. 45.